

Erscheint täglich,

mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:

die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pf.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 12.

Dienstag den 16. Januar.

1883.

Stetiges jährlicher Abonnementspreis: in der Expedition um den Ausw. abstellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark.
wird die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Wochenschau.

Deutsches Reich. Die längere Pause, welche uns die Weihnachtszeit auf parlamentarischem Gebiete gebracht hatte, ist in dieser Woche zu Ende gegangen, da am Dienstag der Reichstag und am Mittwoch das preussische Abgeordnetenhaus ihre Verhandlungen wieder aufgenommen haben; auch wurde am Dienstag der neugewählte Landtag von Württemberg durch den König mit einer Thronrede eröffnet. Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist die Nothstandsvorlage für die Ueberschwemmten am Rhein, welche in der nächsten Sitzung des Hauses, am 15. Januar, zur ersten, resp. zweiten Lesung gelangen soll, zugegangen. Wahrscheinlich wird sich das Abgeordnetenhaus vom genannten Tage ab mit Rücksicht auf die Verhandlungen des Reichstages auf längere Zeit vertagen.

Die Agitation gegen den Wobell-Malchowschen Antrag auf Einführung einer procentualen Vörsensteuer, welcher den Reichstag demnächst beschäftigen wird, mehrt sich in Börsen- und Handelskreisen. Auch die Handelskammer zu Frankfurt a. M. hat in einer ausführlichen Denkschrift um Ablehnung des erwähnten Antrages beim Reichstage petitionirt und darauf hingewiesen, daß eine procentuale Besteuerung des Zeitgeschäftes im deutschen Reiche unmöglich sei, weil eine solche in keinem andern Staate eingeführt sei.

Frankreich. Die französischen Kamern haben am vergangenen Dienstag ihre durch die Weihnachtsferien unterbrochene Thätigkeit wieder aufgenommen. Sowohl im Senate wie in der Deputirtenkammer gedachten die betreffenden Alterspräsidenten in warmen Worten des Hinscheidens Gambettas, außerdem wies im Senate der Alterspräsident auch auf den Tod Chancys hin. Bei der hierauf in der Deputirtenkammer sich anschließenden Wahl des Präsidiums wurde Brisson als erster Präsident wiedergewählt, welcher zwar der republikanischen Partei angehört, aber durchaus kein Gambettist ist. Dem Intimus Gambetta's, Spuller, fiel erst die vierte Vice-Präsidentenstelle zu, während die Gambettisten darauf gerechnet hatten, daß unter dem Eindruck des Todes des großen Mannes die Kammer einen seiner Anhänger zu dem ersten Ehrenamte berufen würde. — Die Frage, wo die Gebeine Gambetta's ihre definitive Ruhestätte finden sollen, ist nunmehr entschieden, die Ueberführung der Leiche nach Nizza ist am 12. d. M. erfolgt, da der Vater Gambetta's beharrlich darauf bestand. Die Beisehung sollte am Sonnabend geschehen.

England. Die schon seit mehreren Tagen angekündigte englische Circularnote, Egypten betreffend, scheint ihnen Weg an die europäischen Cabinete noch im er nicht angetreten zu haben. Es wird aber versichert, daß der Inhalt derselben den Mächten in vertraulicher

Weise bereits gegeben worden sei und daß es sich nur noch um die offizielle Zustellung der Note handle. Ob dieselbe die längst erwarteten Vorschläge der englischen Regierung bezüglich der definitiven Regelung der ägyptischen Angelegenheiten enthalten wird, ist jedoch zu bezweifeln, England will sich in seinem ägyptischen Spiel offenbar nicht in die Karten schauen lassen und so wird wohl auch die angekündigte Note die Welt über die eigentlichen Pläne Englands am Nil im Unklaren lassen.

Rußland. Das zwischen dem Petersburger Cabinet und dem Vatican getroffene Uebereinkommen dürfte demnächst practische Folgen erhalten. Am 25. d. M. soll in Rom wieder ein Consistorium abgehalten werden, in welchem der Papst für die vacanten und vacant werdenden Dicesen neue Bischöfe präconisiren will. Es gilt dies hauptsächlich für Polen, wo eine große Anzahl von Dicesen in Folge der bisherigen Spannung zwischen Rußland und dem Vatican noch verwaist sind.

Spanien. Die in Spanien eingetretene Ministerkrisis ist bereits wieder zu Ende. Dem bisherigen Ministerpräsidenten Sagasta ist es gelungen, ein vollständig neues Cabinet zu bilden, in welchem nur der Kriegsminister Martinez Campos sein Portefeuille behalten hat. Die Namen der neuen Minister sind außerhalb Spaniens so gut wie unbekannt und man muß daher erst abwarten, was Geistes Kinder sie sind.

Türkei. In den officiellen türkischen Kreisen tritt man jetzt aus der Reserve, um nicht zu sagen Phlegma — welche die türkische Regierung bisher der Entwicke lung der ägyptischen Frage gegenüber beobachtete, etwas heraus. Der „Bakit“, welcher als das offiziöse Organ der türkischen Regierung gilt, meint, daß es für die Pforte Zeit sei, ihre Rechte in Egypten zu wahren, welche Erkenntniß allerdings sehr post festum kommt. Im Uebrigen vertraut der „Bakit“ auf die Hilfe Frankreichs, während das Journal „Hakikat“ auf die Zusicherungen Englands baut. „Djeridei Havadis“ endlich sagt, die Pforte sei entschlossen, ihre Rechte nicht nur in Egypten, sondern auch in Tunis, Bulgarien und Bosnien zu „revindiciren“, was ihr freilich die verlorenen Provinzen nicht wieder bringt.

Nord-Amerika. Der nordamerikanische Senat hat in dieser Woche eine bedeutungsvolle Bill angenommen. Dieselbe regelt die Nachfolge auf dem Präsidenten- und Vice-Präsidentenposten der nordamerikanischen Republik für den Fall, daß der Präsident oder der Vice-Präsident stirbt oder demissionirt. Es sollen in diesen Fällen die Mitglieder des Cabinets nach Maßgabe ihres Ranges nachfolgen und zwar zunächst der Staatssecretar des Auswärtigen. Ist der Kongreß bei dem Eintritt eines Erledigungsjalles nicht versammelt, und kann er auch nicht binnen 30 Tagen zusammen-

treten, so hat der neue Präsident denselben binnen 20 Tagen einzuberufen.

Aßen Arabi Pascha und die mit ihm verbannten Häupter des ägyptischen Aufstandes sind Anfang dieser Woche auf der Insel Ceylon eingetroffen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Sonnabend 13. Januar 1883.

Präsident v. Leoegow eröffnete die Sitzung um 2 1/2 Uhr mit der Erklärung, daß der Kaiser soeben das Präsidium des Reichstages und einige Reichstagsmitglieder er aus dem überschwemmten Bezirke empfangen habe, um den Dank des Reichstages für die von ihm Wasser Beschädigten bewilligten 600,000 Mk. entgegenzunehmen. Er sei beauftragt, den Dank des Kaisers zu übermitteln. — Das Haus erledigte sodann die Zusammenstellung der Liquidation aus der französischen Kriegskostenentschädigung durch Verweisung an die Rechnungscommission und verwies ferner die Anträge Eichenmann und Vinmann wegen Vorlegung der aus Veranlassung des im Januar v. J. zu Stuttgart erfolgten Verhaftung des Abg. Diez gebildeten Attematerials wurde nach kurzer Debatte gegen die Stimmen der Konservativen angenommen. Zum Schluß wurden noch einige bezüglich der Wahlen gefasste Beschlüsse für erledigt und die Wahl des Abg. Vinmann (6. Wahlkreis: Arnberg) für unglücklich erklärt. Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr. Tages-Ordnung Anträge darunter der Vörsensteuerantrag Wobell-Malchow. Schluß 4 1/2 Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Brüssel, 13. Januar. Wie die Gazette de Bruxelles mittheilt, leidet der König an einem leichten gastrischen Fieber, jedoch sei bereits eine wahrnehmbare Besserung eingetreten und kein Grund zu Besorgnissen vorhanden.

Wien, 13. Januar. Baron Hirsch theilt in einer Zuschrift an die Neue Freie Presse mit, seine Beziehungen zu dem verstorbenen Grafen Wimpffen seien nicht geschäftlicher, sondern lediglich gesellschaftlicher und freundschaftlicher Natur gewesen. Der Brief des Grafen Wimpffen an ihn habe nur wenige Worte enthalten. Graf Wimpffen habe darin ihm und seiner Frau die Gräfin und ihre Kinder empfohlen und ihn gebeten, dafür zu sorgen, daß die Gräfin mit den Kindern bald Paris verlasse.

Wien, 13. Januar. Der Gemeinderath von Laibach, in dem kürzlich die Slowenen die Majorität erlangten, entzog der deutschen protestantischen Volksschule die bisher gezahlte Subvention.

Wien, 14. Januar. In Triest kurzfristete gestern Abend das Gericht, auf König Humbert sei ein Attentat verübt und der König schwer verwundet. Bis her ist hier offiziell nichts darüber bekannt.

Paris, 12. Januar. Gambettas Leiche ist heute früh begleitet von seinen nächsten Freunden, mittelst Separatzuges nach Nizza transportirt worden. Auf den Bahnhöfen in Dijon, Macon, Lyon und Marseille hatten sich die Behörden und Vertreter von Korporationen eingefunden,

wo dieselben Kränze überreichten und ihrer Trauer um den Tod Gambetta's Ausdruck gaben.

Paris, 13. Januar. Für die Wittve des Generals Chanzy soll von der Regierung die Bewilligung einer Pension von 12,000 Francs beantragt werden.

Mizza, 13. Jan. Der Eisenbahnzug mit Gambetta's Leiche ist heute früh 7 1/2 Uhr hier eingetroffen. Am Bahnhof erwarteten der Präfect, der Maire und der Municipalrath den Sarg, der alsbald von Feuerwehrmannschaften nach dem Bahnhofsaale getragen wurde, in welchem ein Trauerkatakomb errichtet war. Die Bevölkerung der Stadt und Umgegend und zahlreiche Delegationen zogen im Laufe des Vormittags vor dem Sarge vorüber. Die Beerdigung ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt.

London, 13. Jan. Der Times wird aus Konstantinopel von gestern gemeldet, die von dem britischen Geschäftsträger Wyndham am 10. d. M. der **Voete überreichte Note betrübte auch die Suezkanalfrage** und die Voraussetzung für die definitive Zurückziehung der englischen Truppen aus Egypten, welche eintreten werde, sobald die wichtigsten Zwecke der Expedition erreicht seien.

Windsor, 13. Jan. Ihre Königliche Hoheit die Herzogin von Connaught, geb. Prinzessin Margarethe von Preußen, ist heute Mittag von einem Sohne entbunden worden.

Dublin, 13. Jan. Gestern Abend wurden in mehreren hiesigen Stadtvierteln zahlreiche **Verhaftungen vorgenommen**, in den Wohnungen mehrerer der Verhafteten wurden heute früh Waffen aufgefunden. Die Mehrzahl der Verhafteten besteht aus Arbeitern, unter denselben befindet sich indeß auch ein Municipalrath.

Petersburg, 12. Jan. Der Kaiser, die Kaiserin und die kaiserliche Familie sind heute Nachmittag hier eingetroffen. Nach erfolgter Ankunft besuchten der Kaiser und die Kaiserin vom Bahnhofe aus alsbald die kaiserliche Kathedrale und sodann die Festungskathedrale und sahen später zum Niutschoff-Palais. **Heute findet im Winterpalais großer Empfang statt.**

Madrid, 13. Januar. In der gestrigen Sitzung des Senats bemehte der zurückgetretene Finanzminister Camacho, daß, als er in das Ministerium eingetreten, der Betrag der Passiva in 340 Millionen, der Betrag der Activa in 245 Millionen und die schwebende Schuld in 194 Millionen Pesetas bestanden habe, während bei seinem Austritt ein Budgetüberschuß von 6 Millionen Pesetas vorhanden gewesen sei. Redner konstatiert, daß die **Zinsen der spanischen Schuld gestiegen** seien, denn die Budgets würden sicherlich ins Gleichgewicht gebracht werden, wenn das neue Ministerium bei der Erhebung der Steuern energig vorgehe. In jedem Falle sei die Zahlung durch die Bank von Spanien garantiert, ein Umstand, der zur Verabreichung der ausländischen Inhaber spanischer Schuldtitel beitragen müsse. Alle anwesenden Minister beglückwünschten Camacho auf seine Rede.

Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

Herr von Waller ahnte nicht, wodurch die Umwandlung geschehen sei; er wußte nicht, daß Agnes die Schuld daran trug, und daß die gewöhnliche Stimmung des Ungarn gegen Alles, was deutsch hieß, seinen Ursprung in dem Gehässigkeit Agnes hatte. Indem er scheinbar eine politische Tendenz verfolgte, wollte er sich an ihr rächen.

Agnes fühlte die tiefe Kränkung, die für sie darin lag, wenn der Bräutigam der in Pest so bekannten schönen österreicherischen Dame in öffentlicher Rede gegen Oesterreich zu Felde zog, wenn er öffentlich das deutsche Element einen vergiftenden Krebschaden des engeren Vaterlandes nannte und Gut und Geld zur Verfügung stellte, um die um sich greifende Krankheit zu erstickten. Sie mußte ihre ganze Willenskraft aufbieten, um ruhig zu bleiben, wenn Sesceny selbst ihr gegenüber rücksichtslos seinem Hass Worte ließ.

Madrid, 14. Januar. In der Provinz Murcia sind **wiederholte Ede Schütterungen** wahrgenommen worden, es haben jedoch keine Beschädigungen stattgefunden.

Cincinnati, 13. Januar. Die hier veranstalteten Sammlungen zum Besten der durch Ueberschwemmungen in Deutschland Beschädigten **nehmen einen großen Maßstab an.**

Hofnachrichten.

Berlin, 13. Januar 1883.

— Se. Majestät der Kaiser empfing im Laufe des heutigen Vormittags zu Vorträgen den Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen Bückler und den Hofmarschall Grafen Perponcher und arbeitete mit dem Chef des Militär-Kabinetts Generalleutnant von Albedyll. Um 1 Uhr Nachmittags ertheilte Se. Majestät der Kaiser dem Präsidium des Reichstages, sowie den Reichstags-Abgeordneten aus den überschwemmten westlichen Landestheilen, die nachgesuchte Audienz, um den Dank derselben für die bewilligte Unterstützung entgegenzunehmen. Alsdann hatte um 1 1/2 Uhr auch noch der Ober-Bürgermeister Stauda aus Halle a. S., welcher seinen Dank für seine Berufung als Mitglied des Herrenhauses abtattete, die Ehre des Empfanges. — Später unternahm Se. Majestät in Begleitung des Generalleutnants a. la suite Grafen Lehndorff eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr fand im königlichen Palais ein Diner von einigen 30 Gedecken statt. — Am Donnerstag den 18. d. M. wird Se. Majestät der Kaiser im hiesigen Schlosse ein Kapitel des hohen Ordens vom Schwarzen Adler abhalten, und zwar Mittags 1 Uhr im Kapitelsaale. Nach demselben wird voraussichtlich auch in diesem Jahre dann wieder um 5 Uhr im königlichen Palais bei den Majestäten ein größeres Diner stattfinden.

Postwesen.

† (Postkarten mit Antwort im Verkehr mit Großbritannien.) Denjenigen Ländern des Weltverkehrs, nach welchen Postkarten mit Antwort abgegangen werden können ist nunmehr auch Großbritannien beigetreten. Das Porto für derartige Postkarten beträgt 20 Pf.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Der Nachdruck unserer „D.-Art.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Pfeifer-Krosch.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

Merseburg, 15. Januar 1883.
† s. (Gesang-Verein.) Gestern Abend fand in dem von Zuhörern dicht besetzten Saale der Kaiserhalle seitens unseres Gesang-Vereins die Aufführung der Mendelssohn'schen „Athalia“ unter Mitwirkung der Solistinnen, Frau Amalie Friedrich-Wichter aus Leipzig (Alt) und Fräulein U. Hopp: von hier (Sopran), sowie des Herrn Pastor Leuchert von hier, als Sprecher der verbindenden Dientlich'schen Zwischenreden, und der hiesigen Stadtkapelle statt. Das Werk selbst dürfte nach unserm Dafürhalten (ganz abgesehen von den Oratorien des so beliebten Tonmeisters) nächst der Musik zum „Sommernachtsstraum“ wohl als das vorzüglichste in seinem Genre

gesehen. Ueber seine gestrige Aufführung läßt sich ebenfalls nur Lobenswerthes berichten. Schon die Ausführung der wohl ziemlich allgemein bekannten und beliebten herrlichen Ouverture durch die Stadtkapelle war — die hiesigen Verhältnisse berücksichtigt — eine exakte und befriedigende — es sei hierbei besonders auch der Sauberkeit der Holzbläser in der Behandlung ihrer Instrumente lobend gedacht — und wurde das Orchester bis zum Schlusse der Aufführung seiner Aufgabe gerecht. Nicht minder Lob verdient der Chor, der auch gestern wieder unter der sichern Leitung seines Dirigenten seine gute Schulung von Neuem bewies und namentlich auch durch schönes Ebenmaß in den Stimmen sich auszeichnete. Ueber die Leistungen der beiden hierorts wohl allgemein bekannten und hochgeschätzten Solistinnen können wir unser Urtheil kurz dahin zusammenfassen, daß dieselben durch die gestrige Aufführung ihren guten Künstlerwitz, wenn nicht erhöht, so doch von Neuem befestigt haben. Erschienen auch bei beiden Sängern in Anfang der Stimmen etwas verschleiert, so daß sich wohl Indisposition vermuthen ließ, so entsalteten sich dieselben doch im Laufe der Aufführung zu gewohntem Glanze und Schönheit. Auch der uns unbekannt Sopranistin aus dem Vereine, welche eine kleinere Solopartie so überaus geschickt und befriedigend durchführte, können wir uns nicht vertragen, unsre volle Anerkennung zu zollen. Schließlich sei noch dankend des Herrn Pastor Leuchert gedacht, der sich hatte bereitwillig finden lassen, die Zwischenreden zu übernehmen, und der dabei überaus verständnisvolle Wiedergabe derselben, noch gehoben durch sein sonores Organ, nicht wenig zum Gelingen des Ganzen beitrug. Möge der Gesangverein, insbesondere auch sein Leiter, Herr Domorganist Schumann, in dem Eifer, den hiesigen Musikfreunden nur Gediegenes und in möglichster Vollkommenheit vorzuführen, nicht erkalten! An dankbarer Anerkennung wirds nie fehlen.

† (Kirchlicher Verein der Gemeinde Altenburg.) Heute Dienstag Abend 8 Uhr findet die nächste Versammlung des Vereins in der Kaiserhalle statt. Auf der Tagesordnung, welche sich im Inseratenthail heutiger Nummer befindet, steht auch ein Vortrag des Herrn Pastor Gruner, über die Unterschiede zwischen der protestantischen und katholischen Konfession.

† (Für die Ueberschwemmten) gingen ferner in unserer Expedition ein: von der Gemeinde Rössen 2250 Mk., vom Bürgerverein in Schkeuditz beim Ball gesammelt 13 Mark, in Summa 35 Mark 50 Pf. Wir bitten um weitere Beiträge.

† (Die neue Verordnung,) nach welcher von jetzt ab allsonntägliche Nachmittags sämtliche Läden geschlossen sein müssen, ist gestern eigentlich zum erstenmale in Anwendung gekommen, da die behördliche Bekanntmachung am vorigen Sonntag noch nicht erlassen war. Wir diskutieren nicht über die verschiedenen Ansichten, die betreffs der Nützlichkeit dieses Gesetzes bei den näher Interessirten pro, und contra herrschen, wir konstatieren nur, daß die

Selbst in den Sesceny befreundeten Kreisen rief das Betragen des jungen Grafen Bewunderung hervor.

Auch das Verhältnis zu der niedlichen Vespela, die festen Fuß in Pest gesetzt hatte, trug dazu bei, die Neugierde anzufachen.

Die kleine Zigeunerin hatte es verstanden, sich in der alten Magyarenstadt eine gewisse Berühmtheit zu verschaffen. Von Sesceny aufgemuntert und auch mit den nöthigen Mitteln versehen, trat sie als reich begiterte Dame auf, und wie in Wien versammelte sie bald einen glänzenden Kreis um sich.

Zney war von der Natur so überreich ausgestattet, daß es ihr in Pest, wo die Schönheit eine so große Rolle spielt und die gute Sitte lange nicht so eng begrenzt ist, wie es den deutschen Anschauungen nöthig erscheint, noch viel leichter wurde, sich Geltung zu verschaffen, als in Wien.

Man sah den Verlobten des Fräulein von Waller sehr häufig an der Seite der Frau Vespela, und die zahlreichen Feinde und Feindinnen Agnes von Waller — und welch' schönes, be-

gabtes Mädchen hätte deren nicht? — freuten sich über dieses, selbst ihnen räthselhafte Betragen des jung-n Mannes.

Agnes ignorirte dieses Verhältnis vollständig. Auf alle boshaften Bemerkungen hatte sie nur ein gleichgiltiges Lächeln, ein flüchtiges Achselzucken. So oft auch in ihrer Nähe der Name Zney genannt wurde, so fragend auch die Augen ihrer Mutter und der ihr ergebenden Freundinnen dabei auf ihr ruhten: Niemand konnte irgent welche Erregung bei ihr wahrnehmen, und dennoch litt Agnes dabei.

Was Sesceny beabsichtigte, hatte er erreicht. Nicht er galt als der Zurückgesetzte, sondern Agnes, das stolze Mädchen, das allen Männern unnahbar erschienen, war die Vernachlässigte.

Agnes kannte die Trübsal, die Sesceny bei seinem unartigen Gebahren leitete, und deshalb gelang es ihr, ihm ein ruhiges, gemessenes dabei höfliches Wesen zu zeigen.

Agnes sagte sich, daß dies die einzige Strafe für Sesceny sei; sie mußte, daß er seinen Zweck erreicht zu haben glauben würde, sobald sie nur

Verwirklichung daß äußere Ansehen der Stadt ganz ungewohnt umgeschaffen hatte, wie sich ja auch Jedermann hinreichend überzeugt haben wird und diejenigen wohl am besten geipart haben, die sich nicht rechtzeitig vorher mit allen kleinen und großen Bedürfnisartikeln versehen hatten; diese mußten sich wohl vorfinden wie jene 12 thörichten Jungfrauen, die nicht rechtzeitig für Del in die Lampen zu sorgen gewußt. — Doch Uebung macht den Meister, d. h. nach und nach wird man sich wohl an den stillen Sonntagsnachmittag gewöhnen und immer gut darauf vorbereitet sein. Ob aber der angestrebte Zweck, eine größere Sonntagsheiligung durch die neue Maßregel erreicht werden wird das ist eine andere Frage. Wir wenigstens zweifeln vorläufig noch daran, sind aber überzeugt, daß die großen und kleinen, nahen und fernem Wirthe und Restaurateure sich in's Fäustchen lachen ob der guten Geschäfte, die nun Sonntags Nachmittags in Aussicht stehen. Gestern schon konnte der Beobachter nach dieser Richtung hin wohl eine stärkere Frequenz wahrnehmen. — Die neue Verordnung hat in zahlreichen Städten unserer Provinz unter den Inhabern offener Geschäfte eine lebhafteste Opposition hervorgerufen. Namentlich solche Ortschaften, die an Sonntagen von der arbeitenden Landbevölkerung der Umgegend zur Beforgung von Einkäufen vielfach besucht zu werden pflegen, sehen sich stark beeinträchtigt und sind deshalb nicht gewonnen, die neue Maßregel ruhig über sich ergehen zu lassen. In nächster Zeit wird daher voraussichtlich eine ganze Fluth von Petitionen bei dem obersten Beamten unserer Provinz einlaufen.

† (Maul- und Klauenseuche.) Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Rittergutsbesizers Herrmann in Wehlitz ist erloschen.

† (Aus der Halle'schen Strafkammerurtheil vom 11. Jan.) Der wegen Unterschlagung, Diebstahls und schweren Diebstahls bereits bestrafte Arbeiter Otto Alberts gen. Schlüter aus Merseburg wohnte im Sommer v. J. als Schlafburische bei der verehel. Arbeiter Petrasch in Merseburg. Er hatte in Erfahrung gebracht, daß die Maurerfrau Tänzer seiner Wirthin 2 Mf. 7 Pf. als Darlehn schuldet. In Abwesenheit der Petrasch rief er aus deren Kalender die betreffende Seite vom 27. August heraus und schrieb darauf die Worte: „Für Brod 2 Mf. 7 Pf. Petrasch.“ Dem 32jährigen Max Raumann übergab er diesen Zettel und schickte ihn mit dem Auftrage zu Frau Tänzer, auf den Zettel sich das Geld geben zu lassen. Gegen Entgegennahme deszettels übergab dieselbe denn auch die 2,07 Mf. dem Knaben, welcher sie an Alberts abgab. Wegen Betrugs wurde Alberts nach dem Staatsanwaltschaftlichen Antrage zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt.

† (Festcommers.) Der Verein deutscher Studenten in Halle wird am 18. Januar im Concertsaal zur Erinnerung an die Wiederrichtung des deutschen Reichs einen Festcommers veranstalten.

den leiftesten Verdruß oder gar Eifersucht zeigte. Ueber sie triumphiren sollte er nicht.

Der Geheimrath von Waller, der nur seine politischen Interessen im Auge hatte, merkte zuerst von dem Verhältniß seines Schwiegersohnes in spe zur Lepéle nichts. Seine zahlreichen Freunde und von ihm gedungene Spione hatten ihm Herrn Lepéle als einen für österreichische Interessen gefährlichen Mann bezeichnet, dessen Haus dazu diente, die revolutionärsten Sprudelköpfe zu vereinigen, und er brachte die Besuche Sesceny's dort damit in Verbindung; allein bald kamen auch ihm die dunklen Gerüchte, die über den Verlobten seiner Tochter in Umlauf waren, zu Ohren und warfen grelle Schatten auf sein so fein ausgedachtes Werk.

Der väterliche Stolz empörte sich so heftig in ihm, wie sein diplomatischer. Er hatte sowohl als Vater wie als Diplomat eine Niederlage erlitten, und das qualte ihn.

So oft auch Herr von Waller versuchte, einen Blick in das Gemüthsleben seiner Tochter zu thun und ihr Herz zu erforschen, sie behielt ein konsequentes Schweigen bei.

Lützen, 9. Jan. Unsere städtischen Behörden haben beschloffen, aus hiesiger Sparkasse 190,000 M. zu entnehmen, um damit die Kosten zum Bau eines neuen Rathshauses und eines Hospitals zu decken. Um einen großen Bauplatz für das erstgenannte Gebäude zu gewinnen, ist das am Markte belegene, bisher dem Kürschnermeister V. gehörige Haus für 18,000 M. angekauft worden, um es sammt dem alten Rathshaus im nächsten Frühjahr abzutragen. Das neue Hospital soll außerhalb der Stadt in dem nahe am sogenannten Kofenthal liegenden ehemaligen Günther'schen Grundstücke errichtet werden.

† **Gohurg.** Hier entkam dieser Tage ein Handwerksburische seinen Verfolgern dadurch, daß er in die Jy sprang und dieselbe glücklich durchschwamm. Am anderen Ufer machte er seinen Verfolgern eine lange Nase und entschwand querfeldein den Augen der zahlreichen Zuschauer dieser seltsamen Scene.

Eingefandt.

Ulm, 10. Januar. Am 16., 17., 18. und 19. d. J. beginnt die Ziehung der Ulmer Münfberbau-Lotterie, diehiesie bietet durch die enorme Anzahl Gewinne und hohen Treffer dem Spieler sehr günstige Chancen. Die Gewinne werden sofort in Baar ohne Abzug ausbezahlt. Der erste Hauptgewinn beträgt 75,000 M. und der Gesamtgewinn 400,000 M. baares Geld. Der Absatz dieser Loose ist in Folge dieser günstigen Chancen in sehr reger und ist jedem Spieler anzurathen, sich rechtzeitig ein Loos zu sichern. Die Firma A. Fuchs in Mühlheim a. d. Ruhr versendet dieselben bis zum 19. Januar Abends.

Theater in Leipzig.

Neues Dienstag, 16. Jan. Achsels'-Vorstellung der königl. preussischen Kammergängerin Marianne Brandt. **Die Maccabäer.** Oper in 3 Acten nach D. Ludwig's gleichnamigen Drama von F. S. v. Wolfenthal. Musik von Anton Rubinstein. Nach, aus dem Hause der Gesellschafter - Marianne Brandt.

Mittw. Dienstag, 16. Jan. **Der tolle Bengel.** Posse mit Gesang in 4 Acten von B. Marinkoff. Complet und Duobübet von G. Hoff. Musik von G. Steffens.

Gold, Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück	—
Souverignes per Stück	—
20-Franc-Stücke	16,20 ₤
do. 10 „	8,10 „
Gold-Dollars per Stück	—
Imperial per Stück	—
do. per 500 Gr.	—
Engl. Bankn. p. 1 l. v. Sterl.	—
Frank. Bankn. p. 100 fr.	81 10 ₤
Deherr. Bankn. p. 100 fl.	170 45 ₤
do. Silbergulden	—
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	199,25 ₤
Dän., Schw. u. Norw. Not. p. Kr.	1,11 ₤
do. do. do. Gold	78 ₤
Finslän. Not. p. Mf.	78 ₤
do. do. do. Gold	78 ₤
Ital. Not. (Not. u. Confor.) p. 100 Lire	80 ₤
Schweizer Banknoten	75 ₤
Griechische do.	77 ₤
Rumänische do.	77 ₤
Amer. Greenb. (auch Silberbade) i. ff.	—
Appomts p. Doll.	11,25
Waf. a. Corp. u. Gold, in Kr.	14,22 ₤

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 13. Januar 1883.
 4% Preussische Console 101.—, Oberstaatsleiste Eisenb.-Stamm-Actien A. C. D. E. 243,90. Mainz-Kubowitz'scher Stamm-Actien 96,40. 4% Ungar. Goldrente 72,90.
 4% Russische Anleihe von 1880 69.—, Oester. Franz. Staatsbahn 564.—, Oester. Credit-Actien 499,50. Tendenz: fest.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 13. Januar 1883.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.
 Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 160—172 M., feinstes 185 M., feinstes 135—150 M.
 Roggen 1000 kg 142—150 M., feinstes und ausgewählter weizenbilliger.
 Gerste 1000 kg Land- 150—165 M., Chevalier- 170—180 M., extrafeine bis 190 M., Ausmischwaare 115—122 M.
 Gerstemaß 50 kg prima 15 M., bereg. 13, 75—14,25 M.
 Hafer 1000 kg 130—140 M.
 Hülsenfrüchte 1000 kg Bistortaerbsen, gute trodrene Waare bis 230 M. bez., abfallende Sorten weizenbilliger.
 Rummel 50 kg 25 M.
 Mais 1000 kg. Domat 150—154 M.
 Stärke 50 kg 20,50 M.
 Spiritus 10,000 Liter pEt. loco fest. Kartoffel- 51,75 M.
 Ribbens a. Ang.
 Rüböl 50 kg 33.— M. bez.
 Solaröl 50 kg 9,25—9,50 M.
 Marksteine 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,30 M.
 Futtermehl 50 kg 7,50 M.
 Meie, Roggen 50 kg 5 M., Weizenhaalen 4—4,25 M.
 Weizenkleie 4,50 M.
 Delfaden 50 kg loco 7,25—7,40 M.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 13. Januar 1883.
 Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision Courtage zc.
 Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 135—185 M. bez., fremder 150—205 M. bez. fest.
 Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 130—153 M. bez. fest.
 Gerste per 1000 kg netto loco 160—180 M. bez., geringe 115—135 M. bez.
 Hafer per 1000 kg netto loco 120—140 M. bez.
 Mais per 1000 kg netto loco rumänischer 148 M. bez., ungarischer —
 Raps per 1000 kg netto loco 230 M.
 Rappschölen per 100 kg netto loco 14 M. bez. u. Dr.
 Rüböl per 100 kg netto loco 66,50 M. bez. per Januar-Februar 67.— M. Dr. höher.
 Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 52.— M. Geld. Unverändert.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 180,50. Mai-Juni 182,50 flau.
 Roggen. Januar 136,20. April-Mai 138.— Mai-Juni 138,50 flau.
 Gerste loco 100—200.
 Hafer. April-Mai 123,75.
 Spiritus loco 51,60. April-Mai 53,10. Juli-August 54,70, matter.
 Rüböl loco 66.— M. April-Mai 65,60. Mai-Juni 65,40 Mf.

Magdeburger Productenbörse vom 13. Jan.

Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 51,90 bis 52,40 Mf.
 Land-Weizen 176—186 Mf., glatter engl. Weizen 158 bis 170 Mf., Raub-Weizen 157—167 Mf., Roggen 130 bis 147 Mf., Chevalier-Gerste 160—180 Mf., Land-Gerste 144—158 Mf.; Hafer 130—150 Mf. per 1000 Rilo.

Meteorologische Station

des Odr. mechan. Instituts Merseburg, Baromet. 19.

	14./1. Abd. 8 U.	5.1. Mre. 8 U.
Barometer Null	750	749
Thermometer Celsius	— 1,0	— 2,2
Rel. Feuchtigkeit	79,4	79,8
Windrichtung	3	5
Wind	SO	SO
Stärke	4	4

Niederfälle 0 — Ueberm. minimal. — 5,0

Seit sie von Wien zurückgekehrt und ihre Verlobung mit dem Ungarn stattgefunden hatte, war sie ihrem Vater gegenüber eine Andere, als bisher, geworden.

Kein vertrauliches Wort war mehr zwischen Vater und Kind gefallen und Herr von Waller mußte sich eingestehen, daß er durch das ausgesprochene Machtwort das Herz seiner Tochter sich entfremdet hatte.

Seine eingerostete Diplomatenseele hätte sich auch darin gefügt, obgleich die Liebe zu dem schönen Mädchen das einzig wahre und weiche Gefühl war, dessen sein Herz fähig, wenn er dadurch sein Ziel erreicht hätte; allein zu seinem größten Verdruß sah er seinen so klug eronnenen Plan scheitern.

Als Graf Sesceny nach den letzten Worten anstand, seine Nihe ergriff und mit einer ehrerbietigen Verbeugung gegen den alten Herrn das Zimmer verlassen wollte, trat der Rath dicht an seinen Schwiegerohn heran, seine dunklen, durchdringenden Augen besteten sich fest an ihn, und indem er seine Hand leicht auf den Arm

des Grafen legte, fragte er, seinen Zorn mühsam unterdrückend:

„Sollte vielleicht der Mann der kleinen Zigeunerin, jener Herr Lepéle oder wie er sich nennt, einer Ihrer Wahlkandidaten sein, da Sie so oft in seiner Gesellschaft sind? Zupfen Sie ihm bei Ihren häufigen Besuchen vielleicht Ihre landesfeindlichen Ideen ein, damit er sie an geeigneter Stelle wiederhole? Wollen Sie nicht hierüber mir gefälligst Auskunft geben?“

Sesceny erhörte leicht. Ein Ausdruck des Triumphes und der Schadenfreude malte sich auf seinem Gesichte, als er, den Blick des Rathes erwidern, meinte:

„Thun Sie diese Frage im Namen meiner Fräulein Braut oder im eigenen Interesse?“

Der Rath sah ihn finster an.
 „Meine Tochter kümmert sich nicht um politische Angelegenheiten und würde sich nie meines Mundes bedienen, um etwas zu erfahren. Die Frage stellt Ihnen der Vater Ihrer Braut, nicht die Verlobte selbst.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit dem 31. März er. wird die **Schulstube zu Gallen**, Kreis **Delitzsch** mit einem Einkommen von ca. 900 Mk. frei, und ist baldigst wieder zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen an das **Schulpatronat zu Schloß Püchau bei Wurzen** rechtzeitig einbringen.

IN DEN APOTHEKEN



Unterzeichnet erlaubt sich, gestützt auf langjährige Erfahrungen, einem hohen Adel sowie hochachtbaren Publikum **Merseburgs** und der Umgegend als perfekte, in der feinen Küche erfahrene **Kochfrau**

in und außer dem Hause zu empfehlen und bittet bei Bedarf um geeignete Berücksichtigung. Achtungsvoll
Witwe Schlegel,
Delgrube 5, 1 Treppe.

Ein vierrolliger Wagen, zur Landwirtschaft geeignet, gang neu, ein leichter Pr. Schwagen, ebenfalls neu, stehen zum Verkauf beim **Schmiedemeister Schrey** in Ammendorf.

Zu vermieten per 1. Juli
1 schöner großer **Laden**

mit 2 Schaufenstern, Niederlagen und Wohnung, zu jedem Geschäft sich eignend. Näheres **Breitestr. 7.**

Pension.

Knaben, welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, erbalten gute Pension; zu erfragen in der Conditorei des Herrn **Schreiber**, Burgstraße.

Ein tüchtiger **Sattlergehülfe** findet dauernde Arbeit beim **Sattlermeister Kreckschmar** in Leuditz b. Dürrenberg.

Ein tüchtiger **Mechanikergehülfe** welcher schon auf Briefwaagen gearbeitet hat, findet dauernde Stellung bei autem Gehalt. Off. mit Angabe der bisher. Thätigkeit bef. d. Exped. d. Bl.

Ein Paar **Käufers Schweine** s. h. zu verkaufen
Kriebrichstr. 10.

Billig zu verkaufen 1 ragender **Wapphund** u. 6 St. junge, weiße echte **Budel**; Näheres **Breitestr. 7.**

Frauen- und Jungfrauen- **er in St. Magim.**
Mittwoch den 17. d. M., **Nachmittags 2 Uhr**, Nähen im Saale des Herzog Christian. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Papierwaarenfabrikanten **Adolph Gmichen** zu Merseburg wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben
Merseburg den 8. Januar 1883.

Königliches Amts-Gericht II.

Landwirthschaftl. Kreis-Verein Merseburg.

Den verehrlichen Mitgliedern die vorläufige Nachricht, daß der **Vereins-Ball** **Donnerstag, den 1. Februar er.** stattfinden wird. Nähere Mittheilung erfolgt durch besondere Zuschrift.
Der Vorstand.
Graf von Hohenhal.

Kirchlicher Verein der Gemeinde Allenburg.

Berammlung am **Dienstag** den 16. Januar, Abends 8 Uhr in der **Kaisersalle**. — Tagesordnung: Gesellschaftliche Mittheilungen. Vortrag des Herrn Pastor **Gruner** über die Unterschiede zwischen der protestantischen und katholischen Confession. Erledigung des Fragekastens (Mischen betreffend) etc.
Der Vorstand.

Im Verlage von W. Köhler in Minden ist unter **Mitwirkung** **erster Düsseldorfer Künstler** ein

Gedenkblatt zur Silberhochzeitfeier

unseres **Kronprinzenpaares** erschienen. Dasselbe auf feinsten Bildercarton 52/43 Centimeter groß zeigt in porträthähnlicher Wiedergabe, das **deutsche Kronprinzenpaar umgeben von sämtlichen Kindern und Enkeln**. Arrangement und Zeichnung des Ganzen ist in dem jetzt so beliebten **Renaissance-Stil** angeführt. Für die künstlerische Ausführung dieses Bildes leistet die Verlagshandlung **volle Garantie**, und soll **Niemand zur Abnahme des Bildes verpflichtet sein**, wenn dasselbe seinen Erwartungen nicht entsprechen sollte.

Der Abonnementpreis beträgt 1 M. Einen Theil des Ertrages wird die Verlagshandlung für die **Heberschwemmen am Rhein** dem Vaterländischen Frauen-Vereine überweisen, worüber seiner Zeit öffentlich quittirt werden wird.

In der Expedition dieses Blattes liegt auf ca. 8 Tage eine Subscriptionsliste aus, und werden Zeichnungen während der Expeditionsstunden oder brieflich gern entgegengenommen.
Merseburg den 6. Januar 1883.

Die Expedition des Kreisblatts.

Mittwoch den 17. d. M. halte **ich mit einem Transport hochtragender und frischmelkender**

Kühe u. Kalben im **Gasthof „zur Linde“** in Merseburg und empfehle dieselben zu soliden Preisen.
Julius Wegold aus Weissenfels.

1. Ulm. Domb.-Lotter. Hauptgew. 75000 M. baar. Los 3 M.
Gegen Einsend. v. 3,30 versch. Los m. amt. Gew.-Vist. A. Fußse, Mülheim a. d. Ruhr.

No. 33.

Kampf bis auf's Aeußerste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!

AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: **30 eigene Centralgeschäfte** (7 in Berlin)

Dresden. Leipzig. Breslau. Stettin. Danzig. Halle a. S. Cassel.
Potsdam. Rostock. Hannover. Frankfurt a. O. Königsberg i. Pr.

und **500 Filialen** in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die **Oswald Nier'schen Weine**
von **Mk. 0. 80 Pf. pro Liter** (die Flasche 60 Pf.) an
unter den Bedingungen seines Preis-Courantes
sind zu haben:

bei **Hrn. C. L. Zimmernann**, Merseburg, Burgstr. 15.

Druck und Verlag von A. Leibold.

Die Zeitungs-Annoncen-Expedition von

Th. Dietrich & Co.

in **Cassel** (ferner domiciliirt in **Cöln, Coblenz, Mainz, Nürnberg, Hannover, Hamburg** etc.) übernimmt die Besorgung von Privat- und Geschäftsanzeigen sowie behördlichen Bekanntmachungen jeder Art für sämtliche Zeitungen und Fachblätter Deutschlands und des Auslands unter den günstigsten Bedingungen. Bei umfangreichen Aufträgen bedeutende Rabatte gewährt. — Jeder Insertionsauftrag findet am Tage des Eingangs prompteste Erledigung. Unsere vollständigen und neuesten Zeitungs-Verzeichnisse (Insertions-tarif) stehen den Inserenten gratis zur Verfügung.

Eine alleinstehende, anständige Person sucht Beschäftigung im Waschen, Nähen und Ausbessern in und außer dem Hause.

Gr. Ritterstr. 20.

Einen Lehrling

sucht sofort oder zu Ostern
Robert Müller,
Klempnermeister, Dom 4.

Einen Lehrling sucht zu Ostern
G. Klaffenbach,
Bädermeister, Markt 20.

Rathskeller.

Heute **Dienstag**
Schlachtfest.

CASINO.

Dienstag den 16. d. M.
Schlachtfest.
Früh 1/10 Uhr Wellfleisch,
Abends Borsuppe, frische
Wurst und Bratwurst.
F. Engelmann.

Zur guten Quelle.

frische Sendung **Aal in Gelee**
empfiehlt
F. Beyer.

CASINO.

Großes mechanisches Theater.
Dienstag, den 16. Januar
Genoteva.
Kassensöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
F. Kera.
Der Saal ist gut geheizt.

Ein **Trauring**, geg. 6./11. 81., ist von der **Kaisersalle** bis zum **Sigberg** verloren worden; gegen Belohnung abzugeben **Stufenstr. 2.**

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Mittheilung
Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft meine liebe Frau und u. eine gute Mutter.
Merseburg den 15. Jan. 1883.
P. Fürstenwerth u. Sohn.
Die Beerdigung findet **Donnerstag** Nachmittags 3 Uhr statt.

Dank.

Wir sagen Allen, die den Sarg unseres lieben **Robert** so schön und reich schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sowie auch **Hrn. Pastor Deltus** für die trefflichen Worte, die er am Grabe gesprochen, unsern herzlichsten Dank. All' das herzliche Beieid gereichte und zu großem Troste.
Die trauernde Familie **Gausch.**